

Anna Achtstetter und Simone Büring (v. l.) von der Gruppe "Hand in Hand für Bad Lippspringe", Dirk Tornede (NABU) sowie Tanja Berghahn-Macken (Fachbereichsleiterin Bauen) und Bürgermeister Ulrich Lange wollen gemeinsam einen essbaren Wildpflanzenpark errichten.

Lehrpfad mit schmackhaften Pflanzen

In Bad Lippspringe entsteht ein Park mit essbaren Wildpflanzen. Die Gruppe "Hand in Hand" wird dabei vom NABU und der Stadt unterstützt.

Uwe Müller

■ Bad Lippspringe. Schon als Kind lernte Anna Achtstetter durch alte Familienrezepte die Heilkräfte von Pflanzen kennen. Sie ist immer noch fasziniert, was man alles mit Löwenzahn, Giersch oder Brennnessel machen kann. Was heute oft als Unkraut bezeichnet wird, kann nicht nur in der Hausapotheke eingesetzt werden, sondern ist auch essbar. "Diese Wildpflanzen sind sehr gesund und schmackhaft", sagt die Bad Lippspringerin. Die Lebensqualität, die wilde Kräuter, Früchte oder Wurzeln bieten können, und die ganze Vielfalt will sie auch in der Kurund Badestadt allen näherbringen. Ein essbarer Wildpflanzen-Park, kurz Ewilpa genannt, soll in Kürze entstehen. Gemeinsam haben die kleine Gruppe "Hand in Hand für Bad Lippspringe", die Stadt und das Natur-Infozentrum Senne (NABU) aus einer Idee ein handfestes Projekt gemacht, das in Kürze startet.

"Es war eher ein Zufall", erklärt Achtstetter wie sie auf den Wildpflanzen-Park aufmerksam wurde. Im Fernsehen hat sie einen Bericht über Markus Strauß gesehen. Im Allgäu hat er die Stiftung Ewilpa gegründet, mit dem Ziel 4.000 solcher Parks in Deutschland zu errichten. Er plädiert dafür, die essbaren Wildpflanzen im Alltagsleben zu integrieren. Anna Achtstetter und ihre Mitstreiterin Simone Brüning stehen voll dahinter. "Genau so etwas habe ich mir immer vorgestellt. In Bad Lippspringe haben wir dafür die besten Voraussetzungen und es passt hervorragend zu der Philosophie eines Kurortes", so Achtstetter. Mit dem NABU hatte sie sofort ein Partner gefunden, der Feuer und Flamme war. "Wir haben hier am Prinzenpalais schon einen Naturgarten und sehen den Wildpflanzen-Park als eine Erweiterung. Zudem ist es ein positiver Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt", so Dirk Tornede vom NABU. Er entwickelte gemeinsam mit der Gruppe "Hand in Hand für Bad Lippspringe" wo und wie essbare Wildpflanzen in Bad Lippspringe erlebbar gemacht werden können. An einem etwa drei Kilometer langen Rundweg sollen in 14 Abschnitten die verschiedenen Wildpflanzen wachsen. Die unterschiedlichen Standortverhältnisse in Bad Lippspringe seien dafür ideal, wie Tornede erklärte. Im Arminius- und Jordanpark seien hervorragende Voraussetzungen. Start des Rundweges ist beim Kongresshaus. Von dort geht es über den NABU-Naturgarten über die Obstwiese im Arminiuspark zum Jordanpark. Durch Nadel- und Laubwälder führt der Weg zur Jordanquelle, dann am Fluss entlang in die Stadt zum Schulzentrum über den Heilgarten zurück zum Anfang.

Der NABU, Hand in Hand für Bad Lippspringe und die Stadt haben eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Ewilpa abgeschlossen. Zudem konnte der NABU die benötigten Mittel in Höhe von 77.000 Euro akquirieren. Hauptförderer des Projektes ist mit rund 60.000 Euro die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Neben der finanziellen Unterstützung freut sich Dirk Tornede auch über viele Helfer: "Ehrenamtliche Pflegeeinsätze und Pflanzaktionen sind für den Erfolg ebenfalls notwendig. Jeder, der Zeit und Lust hat mitzuhelfen oder mehr über Ewilpa erfahren möchte, kann sich melden." Am 13. August geht es los. Jeden zweiten und vierten Freitag ab 14.30 Uhr treffen sich die Aktiven am Prinzenpalais. Die offizielle Eröffnung wird allerdings erst nach der Sommerpause 2022 sein. "Die Pflanzen müssen sich erst einmal entwickeln", erklärt Tornede.

Ziel ist, dass der Lehrpfad viele Jahrzehnte genutzt werden wird - auch mit den Schulen und Kindergärten soll zusammengearbeitet werden. Neben Führungen und Seminaren sollen auch Kochkurse stattfinden. Der Bauhof der Stadt unterstützt das Projekt, aber die dauerhafte Pflege der Stationen soll in Form von Pflegepatenschaften funktionieren. Bürgermeister Ulrich Lange lobt den ehrenamtlichen Einsatz der Gruppe "Hand in Hand" und sieht im Wildpflanzen-Park einen großen Nutzen für die einheimische Bevölkerung und Kurgäste: "Er wird ein Anziehungspunkt für Touristen und erholungssuchende Menschen, Davon können auch die Kliniken, Hotels, Gastronomie und Geschäfte profitieren."

LOKALES Donnerstag, 12. August 2021



Hoffen, dass der Wildpflanzen-Park bei Bad Lippspringern und Gästen gut ankommt (von links): die Initiatorinnen Anna Achtstetter und Simone Büring, Dirk Tornede vom Nabu, Bauamtsleiterin Tanja Berghahn-Macken und Bürgermeister Ulrich Lange.

In Bad Lippspringe entsteht ein drei Kilometer langer Wildpflanzen-Rundweg

Kraftpakete der Natur entdecken

Von Hanne Hagelgans

BAD LIPPSPRINGE (WV). Anfassen, riechen, schmecken und ausprobieren sind ausdrücklich erlaubt: In Bad Lippspringe soll ein drei Kilometer langer Rundweg, startend am Prinzenpalais, entstehen, der Einwohnern und Gästen essbare Wildpflanzen näher bringt.

Unkraut gibt es für sie nicht. Simone Büring gerät Schwärmen, richtig ins wenn sie erzählt, was die Natur so alles an essbaren Schätzen bereit hält: kostenlos, strotzend vor Vitaminen und Mineralstoffen, nachhaltig, ohne Dünger oder Gentechnik und dazu noch richtig lecker. "Man ist immer wieder überrascht, was alles essbar ist", sagt sie. Viele Gartenbesitzer, nennt sie ein Beispiel, ärgern sich über Giersch, der sich in den Beeten breit macht. "Nicht ärgern, lieber aufessen", rät Simone Büring und hat gleich eine ganze Reihe von Rezeptideen parat. "Das schmeckt so gut, danach wollen Sie nie wieder normalen Spinat essen", pflichtet ihr ihre Mitstreiterin Anna Achtstetter bei.

Die beiden Frauen enga-

gieren sich in der vor zwei Jahren gegründeten Gruppe "Hand in Hand für Bad Lippspringe" und gehören zu den Initiatorinnen des Projektes "Essbarer Wildpflanzenpark", kurz "Ewilpa". Eine Stiftung unter Leitung von Dr. Markus Strauß mit Sitz im Allgäu hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren 4000 "Ewilpas" im ganzen Land zu

»Man ist immer wieder überrascht, was alles essbar ist.«

Simone Düring

schaffen; Bad Lippspringe gehört zu den Vorreitern. Die Stiftung gibt dabei kein Geld, sondern sorgt für die Schilder. Sie werden zwar individuell für die spezielle Pflanzen-Anordnung an jedem Ort getextet, das Design soll jedoch überall gleich aussehen und so für einen Wiedererkennungseffekt sorgen.

Neben der Gruppe "Hand in Hand für Bad Lippspringe" mit im "Ewilpa"-Boot sind auch der Nabu mit seinem Natur-Infozentrum Senne im Prinzenpalais, die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bad Lippspringe. Der Nabu konnte erfolgreich die benötigten Mittel in Höhe von 77.000 Euro akquirieren. Hauptförderer ist mit rund 60.000 Euro die Stiftung Umwelt und Entwicklung.

Bürgermeister Ulrich Lange freut sich über den Start des Projektes "Ewilpa": "Er wird ein Anziehungspunkt für Touristen und erholungsuchende Menschen. Kliniken, Hotels, Gastronomie und Geschäfte profitieren", ist er überzeugt.

Wilde Kräuter, Früchte oder Wurzeln werden seit Menschengedenken als Nahrungs- und Heilmittel genutzt. "Die Zeit ist reif, das Altbekannte aufzufrischen", finden die Initiatoren. Neben dem eigentlichen Lehrpfad, auf dem die Pflanzen nicht nur angeschaut, sondern auch gepflückt werden dürfen, sind daher auch Führungen, Seminare und Kochkurse gepalant.

Beginnen sollen die Vorbereitungsarbeiten für den etwa drei Kilometer langen Rundweg am Freitag, 13. August. Die Initiatoren und alle, die Lust zum Mithelfen haben, treffen sich um 14.30 Uhr am Prinzenpalais. Geplant ist, dass jeweils am zweiten und vierten Freitag im Monat gemeinsam angepackt wird.

Zur Pflanzzeit im September und Oktober sollen die ersten Stauden an ihren Platz gesetzt werden. Die Eröffnung des "Ewilpa", der viele Jahre überdauern soll, ist dann für den Spätsommer kommenden Jahres geplant. Wer mitmachen möchte, bekommt im Vorfeld bei Dirk Tornede vom Nabu, Tel. 0525/9380163, oder bei Anna Achtstetter, E-Mail anna.8stetter@gmx.de nähere Informationen.

Stationen und Pflanzen

Der Wildpflanzen-Park ist als Rundweg geplant, der sich über etwa drei Kilometer Länge und 14 Stationen erstreckt:

- Naturgarten (unter anderem Feld-Thymian, Nachtkerze, Königskerze)
 Streuobstwiese (Wiesen-Labkraut, Löwenzahn, Großer Saueramp-
- Nusshain (Haselnuss, Walnuss, Esskastanie)
 Nadelwald (Eibe, Waldkiefer, Schwarzkiefer, Lärche)
- 5. Laubwald (Hainbuche, Bärlauch, Waldmeister) 6. Jordanquelle (Wasserpfeffer, Brunnenkresse) 7. Feuchtwiese (Frauen-

mantel, Arznei-Baldrian, Wiesen-Schaumkraut) 8. Lindenhain (Sommer-Linde, Robinie) Bachufer (Mādesüß, Silberweide) 10. Schulgarten (Küchenkräuter, Beerenobststräucher, alte Gemüsesorten) 11. Wildfruchthecke (Schlehe, Weißdorn, Schwarzer Holunder, Brombeere) 12. Heilkräutergarten (Alant, Salbei, Dost) 13. Wildkräuterwiese (Schafgarbe, Wegwarte, Spitzwegerich). 14. Sandtrockenrasen und Heide (Wacholder, Heidelheere Preiselheere Sanddorn.